



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG

# SANS, SOUCI.

OKTOBER – DEZEMBER 2023



**40 JAHRE FÖRDERN, BEWAHREN, VERBINDEN:**  
Die Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten feiern Jubiläum  
und engagieren sich unermüdlich weiter.

IN KOOPERATION MIT  
**TAGESSPIEGEL**



»In Freundschaft gemeinsam etwas bewegen!« Treffender lässt sich die Erfolgsgeschichte des Vereins Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten nicht zusammenfassen. Dorothee Oberlinger, Intendantin der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci, feierte in ihrer Festrede zum Jubiläum »40 Jahre Freunde« das Gelingen »in Freundschaft«. In einem launigen Streifzug durch »Preußen und die Musik«, untermalt mit musikalischen Soloeinlagen, ließ die Blockflötistin anklingen, dass Preußen mehr konnte als Marschmusik.

Claudia Hartmann, stellvertretende Vorsitzende der Freunde, erinnerte an die turbulenten Anfangsjahre: 1983 die spektakuläre Spendenaktion zur Rettung des Watteau-Gemäldes für Schloss Charlottenburg, 1988 eine erste inoffizielle Exkursion in die DDR und nach dem Fall der Berliner Mauer die Ausweitung der Aktivitäten und Unterstützung der Freunde nach Potsdam und Brandenburg. Mailin von Knobelsdorff, Vertreterin der fritzen, machte deutlich, mit welcher Leidenschaft die jüngere Generation für Schlösser und Gärten zu begeistern ist. Christoph Martin Vogtherr, Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), dankte den Freunden – und stellvertretend für den gesamten Verein der Vorsitzenden Barbara Schneider-Kempf – für die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit.

Bei aller »Freude und Dankbarkeit« verwies Vogtherr auch auf das »Sorgenkind Parks und Gärten« und hofft darauf, dass gemeinsam mit den Freunden die Vermittlung gelingt, warum es sich lohnt, das historische Erbe zu bewahren.

# INHALT

**JUBILÄUMSAUSGABE  
VON SANS, SOUCI.  
FÜR 40 JAHRE FREUNDE DER  
PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN**

04	<b>SEHNSUCHTSORTE UND ALLTÄGLICHE REALITÄT</b>
07	<b>ES IST EINE FREUDE, DABEI ZU SEIN!</b>
08	<b>SANS, SOUCI: KINDER</b>
09	<b>VERANSTALTUNGSHIGHLIGHTS</b>
13	<b>EIN PREIS VON DEN FREUNDEN FÜR KULTURELLE BILDUNG</b>
14	<b>EIN GLÜCKSFALL FÜR DIE FREUNDE</b>
15	<b>GEMEINSAM FÜR EINE GRÜNE ZUKUNFT. WELTERBE RETTEN.</b>
16	<b>TU GUTES, SPRICH DARÜBER UND SORGE FÜR DEN NACHAHMUNGSEFFEKT</b>
17	<b>NOCH HINGEHEN! DIE SONDERAUSSTELLUNG SCHLÖSSER. PREUSSEN. KOLONIAL.</b>
18	<b>SCHLÖSSER UND GÄRTEN IM ÜBERBLICK</b>



Foto: © SPSG / Annette Korol

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten e.V. können in diesem Jahr auf eine 40-jährige Geschichte zurückblicken. Sie begann mit einem Paukenschlag: 1983 spielte der neu gegründete Verein eine entscheidende Rolle dabei, Watteaus »Einschiffung nach Kythera« für das Schloss Charlottenburg zu erwerben.

Damit war eines der bekanntesten Gemälde des 18. Jahrhunderts und ein Symbol für die Sammlung Friedrichs II. von Preußen für die Schlösser gesichert. Auch mich selbst, damals noch junger Student, hatte dieser Aufruf zum Spenden motiviert. Über diese großartige Initiative und die Menschen dahinter, können Sie in dieser sans,souci.-Ausgabe mehr erfahren.

Der Verein ging ohne lange Anlaufphase aus dem anfänglichen Sprint in den Marathon über. Schon kurze Zeit später nahmen die Freunde die nächste Herausforderung an. Nach dem Fall der Berliner Mauer unterstützte der Verein nun auch die Schlösser in Potsdam und Brandenburg. Das Engagement der Freunde für Rheinsberg und Paretz ist herausragend geblieben, beide Schlösser und ihre Parks hätten ohne sie nicht den beeindruckend guten Zustand erreicht, den wir heute genießen.

Es ist selten, dass Vereine heute noch wachsen, die Freunde aber werden selbstbewusst und hartnäckig jedes Jahr ein bisschen größer. Genauso beeindruckend ist es, dass der Verein sich auch weiterhin neuer Themen und Aufgaben annimmt. Ich bin besonders dankbar, dass uns die Freunde in der größten Herausforderung zur Seite stehen, die unsere Stiftung derzeit bewältigen muss: die Folgen des Klimawandels in den historischen Gärten. Es ist ein Zeichen der Hoffnung, dass die Freunde für 2023 die Finanzierung einer Baumschule am Ruinenberg im Park Sanssouci als Jahresprojekt gewählt haben. Diese Baumschule wird ein wichtiger Baustein sein, um die Parks für die kommenden Generationen zu retten. Ich hoffe, dass auch Sie mithelfen, diese erfolgreiche Kampagne zu einem guten Abschluss zu führen und unseren Parks eine Perspektive zu geben!

Solche Initiativen sind nur deshalb möglich, weil die Freunde und die Stiftung außergewöhnlich eng zusammenarbeiten und Projekte gemeinsam entwickeln. So ist eine schlagkräftige Partnerschaft entstanden – und eine Freundschaft der Fördernden und der Geförderten. Über 40 Jahre hat sich eine große Zahl von Menschen im Verein der Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten für unsere Anlagen und Kunstwerke engagiert. Es ist unmöglich, Ihnen allen in einem Editorial zu danken. Stellvertretend für alle geht mein herzlicher Dank an die jetzige Vorsitzende, Frau Barbara Schneider-Kempf, an den amtierenden Vorstand, die Geschäftsstelle – und ganz besonders an alle Mitglieder. Die Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten e.V. haben mit einer »Einschiffung« begonnen und brechen seitdem immer wieder zu neuen Ufern auf – sie arbeiten immer zeitgemäß im Dienst des Kulturerbes und der Gesellschaft. Wir senden herzliche Glückwünsche zum Jubiläum und freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit.

**Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr**, Generaldirektor Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)



**SEHNSUCHTSORTE  
UND ALLTÄGLICHE  
REALITÄT**

Den Anfang machte ein Meisterwerk:  
Anteilige Erwerbung von Antoine Watteaus  
»Einschiffung nach Kythera«, 1718/1719,  
Schloss Charlottenburg.  
Foto: © SPSG / Roland Handrick

Anteilige Erwerbung der Büste von Königin  
Luise von Christian Daniel Rauch, 1804,  
Schloss Paretz. Foto: © SPSG / Daniel Lindner

Restaurierung des Tors und der vergoldeten  
Greifen von Schloss Glienicke, um 1861.  
Foto: © FPSG / Martin Steinbrück

Restaurierung des Deckengemäldes im  
Audienzzimmer von Schloss Sanssouci, 1749.  
Foto: © SPSG / Leo Seidel

Bildhauerische Nachschöpfung der Nymphen-  
figur, 1790, für die wiederaufgebaute Egeria-  
Grotte im Lustgarten Rheinsberg.  
Foto: © SPSG / P.-M. Bauers

Erwerbung des Dreikönigsbildes von Samuel  
Theodor Gericke, 1709, Schloss Caputh.  
Foto: © SPSG / Roland Handrick



## Mit großen und kleinen Spenden fördern und unter- stützen die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten bedeutende und zukunftsweisende Projekte der SPSG

von Martin Steinbrück

Die preußischen Schlösser und Gärten sind Edelsteine in der Kulturlandschaft von Berlin und Brandenburg. Sie sind wie Erbstücke, die von Generation zu Generation weitergegeben werden und zum Leben dazugehören. Sie sind etwas Außergewöhnliches und zugleich Alltägliches.

Vor 40 Jahren gründete eine Gruppe von 33 Bürgerinnen und Bürgern in der Kapelle von Schloss Charlottenburg die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten. Ein Stück ihres Erbes war in Gefahr, denn das Gemälde »Die Einschiffung nach Kythera« von Antoine Watteau sollte verkauft werden. Dieses Werk, von König Friedrich II. für seine Residenzen erworben, gehörte fest zu Schloss Charlottenburg. Es erzählt die Geschichte von Menschen, die sich auf den Weg zur mythischen Liebesinsel Kythera begeben. Im Paris zur Zeit Antoine Watteaus (1684–1721) bezeichnete man mit Kythera ganz konkret den Ort Saint Cloud. Mythos und Wirklichkeit werden in diesem Bild eins, Sehnsuchtsort und Realität verschmelzen. Für die Freunde sind die Schlösser und Gärten außergewöhnliche Sehnsuchtsorte und alltägliche Wirklichkeit zugleich. Sie sind Orte, in denen Geschichte erfahrbar ist. Sie erzählen von der Vergangenheit in all ihren Facetten. Entstanden sind sie zum Ruhme einer Herrscherfamilie, aber sie sind auch Zeugnisse für all die Menschen, die hier gelebt und gearbeitet haben, für die Architekten Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, Karl Friedrich Schinkel oder Friedrich August Stüler, für die Gartengestalter Siméon Godeau, Peter Joseph Lenné oder Hermann von Pückler-Muskau. Die Schlösser und Gärten sind Zeugnisse für die Malerinnen und Bildhauer, deren Werke wir hier heute bewundern können. Sie erzählen die Geschichten der Menschen, die den Königinnen und Königen, den Prinzessinnen und Prinzen gedient haben, und von denen wir heute kaum die Namen kennen. Die Schlösser und Gärten erzählen von herausragenden Ereignissen und Werken der Vergangenheit und von alltäglicher Routine und Arbeit, auch heute.

Die Schlösser und Gärten strahlen wie Juwelen und bedürfen der täglichen Pflege der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG). Die Freunde stehen dabei seit 40 Jahren an ihrer Seite. Sie engagieren sich für die Anschaffung und den Erhalt von Kunstwerken, Raumausstattungen und Gärten.

Für eine besondere Erfolgsgeschichte der Freunde steht die Museumsshop Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten GmbH, die 1997 von Mitgliedern des Freundeskreises gegründet wurde. Sie stifteten ihr eingebrachtes Kapital der Kulturstiftung der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten, sodass die Gewinne aus den Museumsshops als Spende der SPSG zuflossen. Im Lauf von 25 Jahren wurden so über neun Millionen Euro, die die Museumsshops erwirtschafteten, an die SPSG überwiesen. Neben vielen Ankaufs- und Restaurierungsprojekten konnte so auch die große Ausstellung »Friederisiko« zum 300. Geburtstag Friedrichs II. von Preußen mit einer Million Euro gefördert werden. Diese Ausstellung verdient hier besondere Erwähnung, da sie einen frischen Blick auf den König und die preußische Geschichte ermöglichte: 350 000 Menschen haben sie gesehen.



Wiederherstellung des Prinzen-  
gartens, Schloss Cecilienhof.  
Foto: © SPSG / Reinhardt & Sommer  
Paradebett König Friedrichs I. von  
1706 für Schloss Charlottenburg.  
Foto: © SPSG / Wolfgang Pfauder  
Restaurierung Papiertapeten  
von 1797/98 für Schloss Paretz.  
Foto: © SPSG / Jürgen Seidel



Die Freunde können nur so großzügig fördern, weil sie viele Unterstützer haben. Eine besondere Zuwendung für die Freunde war das Vermächtnis von Brigitte Treutlein. Aus ihrem Vermögen wurde die Treutlein Stiftung gegründet, deren Satzungszweck die Förderung von Schlössern in Brandenburg ist, und aus deren Erlösen den Freunden alljährlich große Summen zufließen, um damit die SPSG zu unterstützen. Eine weitere Stütze der Freunde ist die Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann Stiftung. Für deren außergewöhnlich großzügige Förderungen sind wir sehr dankbar.

#### Die gemeinsame Zukunft im Blick

Vor 40 Jahren, als die Freunde gegründet wurden, war die Welt eine andere: Berlin war durch eine Mauer geteilt. Viele der Orte in Potsdam und Brandenburg, die wir heute mit der SPSG verbinden, waren für die Mitglieder des Vereins im ehemaligen West-Berlin kaum erreichbar. Dennoch war der Name des Vereins von Anfang an ganz »grenzenlos« Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten. Eine Mauer, die die Kulturlandschaft von Berlin und Brandenburg teilte, war für diejenigen, die die Zukunft im Blick hatten, kein Werk, das Bestand haben würde. Die Geschichte und die Kultur verbinden die Region und die Menschen, die hier leben, damals wie heute. So wie bereits die Gründungsmitglieder die Zukunft im Blick hatten, so widmet sich das aktuelle große Projekt der Freunde »Gemeinsam für eine grüne Zukunft« den Gärten und Parks der Stiftung. Durch den Klimawandel werden viele Bäume sterben. Die Bäume aber schaffen die Sichtachsen, die wie Bilderrahmen den Blick von Ferne auf die Schlösser und Skulpturen lenken. Ohne die Bäume verlieren die Gärten ihren Charakter und ohne die Gärten verlieren die Schlösser ihren Kontext. Heute gilt es, daran zu arbeiten, dass die Gärten auch in Zukunft bestehen und für die sterbenden Bäume Nachwuchs gezogen werden kann. Deshalb sammeln die Freunde in diesem Jahr für die Gründung einer Baumschule im Park Sanssouci. Den Freunden sind die Schlösser und Gärten seit 40 Jahren wohlvertraut und zugleich immer wieder neu, sie sind Sehenswürdigkeit und reale Gegenwart, die unserer Fürsorge bedürfen. Und die Freunde heißen in ihrem Kreis alle Menschen willkommen, die ebenso empfinden!

**Martin Steinbrück** ist Autor und Redakteur der Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten.

# ES IST EINE FREUDE, DABEI ZU SEIN!

Mitglieder unterschiedlicher Generationen  
verraten ihre schönsten Momente mit den Freunden

## Die Sehnsucht nach mehr »Grün« und »Schön«

40 Jahre Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten – was für eine Freude, Mitglied zu sein! Als ich gefragt wurde, ob ich ein paar Zeilen beisteuere, musste ich nicht lange überlegen. Groß ist mein Respekt vor allen Ehren- und Hauptamtlichen, die unseren Verein zur feinsten Adresse der Hauptstadt machen.

Was verbindet mich mit den Freunden? Vermutlich ist es eine Mischung aus Hedonismus und Liebe zur Ästhetik. Es gibt für mich keine schönere Wochenendaktivität als zu einem »unserer« Schlösser 'raus zu fahren. Womöglich zeigt sich darin, dass ich nun vollends zum Berliner geworden bin: die kontinuierliche Sehnsucht nach ein bisschen mehr »Grün« und »Schön«. In unserem Verein finde ich beides.

Die Freunde sind für mich auch Heimat in der Ferne. Eine sehr prägnante Kindheitserinnerung ist das Telefonzimmer im Bad Homburger Schloss – der direkte Draht der Kaiserin nach Potsdam.

Als Mitglied der fritzen fühle ich mich privilegiert, die hiesige Schlösserpracht gemeinsam mit klugen und inspirierenden Köpfen genießen zu dürfen. Vielen Dank, liebe Mailin von Knobelsdorff, für die kleine Oase, die Du uns schenkst!

**Leon van Lee, Berlin**

## Gewürzt mit interessanten Gesprächen

Kurz nach meinem Beitritt zum Kreis der Freunde Anfang März 2020 kam es zum Corona-Lockdown. Und jetzt? Ich war überrascht über den Einfallsreichtum, den das Organisationsteam an den Tag legte. Da Gärten und Parks geöffnet blieben, was lag da näher als Führungen durch dieselben anzubieten! So besuchten wir unter anderem die Parks von Schloss Sanssouci, Oranienburg, Rheinsberg und Paretz – Gartenkultur zum Staunen und zur Sorge über deren Erhalt in Zeiten des Klimawandels.

Die Freunde blicken aber auch über den eigenen Tellerrand hinaus: Führungen durch das damals gerade neu eröffnete Humboldt Forum, durch Sonderausstellungen in der Staatsbibliothek und in der Gemäldegalerie oder im Pei-Bau des Deutschen Historischen Museums gehören ebenso zum Programm wie – neuerdings – auch Führungen durch die alten / neuen Regierungsgebäude des politischen Berlin.

Selten habe ich in dieser Vielfalt und auf diesem Niveau ein so breites Spektrum an Angeboten erlebt. »Gewürzt« wird das Ganze mit sehr interessanten Gesprächspartnern aus und um den Freundeskreis und die ein oder andere nette Spenderdank-Veranstaltung. Dafür ein »Grand Merci«.

**Dr. Elisabeth Neifer-Porsch, Berlin**



Von oben nach unten:  
Leon van Lee. Foto: © Eike Walkenhorst  
Marianne Tölg. Foto: © privat  
Wolfgang Tölg. Foto: © privat  
Angelika Volle. Foto: © privat

## Eine bereichernde Mischung und Vielfalt

Seit 2022 leben wir in Potsdam. Auf der Suche nach sinnvollem und nachhaltigem Engagement begeisterten uns rasch die differenzierten Aufgaben und Ziele der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten. Unsere Erwartungen an den Freundeskreis sind vor allem, nachhaltige Projekte zu unterstützen, die Vernetzung in der Stadtgesellschaft weiterzuentwickeln und darüber hinaus für die vielfältigen Aufgaben Spenden zu generieren. Die Umsetzung dieser Ideen und Gedanken durch die Freunde sind für uns sicht- und erlebbar.

Aktuelle Themen: Bedingt durch den Klimawandel, der auch den Bestand der Garten- und Parkanlagen in Berlin und Brandenburg bedroht, wird in diesem Jahr der Aufbau einer Baumschule im Park Sanssouci unterstützt.

Kulturpolitische Themen wie die Aufarbeitung des Kolonialerbes und deren Neubewertung sind auch bei den Freunden wichtige Aspekte.

Das Miteinander im Freundeskreis, dessen Berufsvielfalt und Altersspanne eine interessante Mischung darstellen, erleben wir als sehr bereichernd. Wir erleben bei allen Treffen so viel positive Aktivität und werden uns auch in Zukunft gern noch aktiver in die Arbeit der Freunde einbringen.

**Drs. Marianne und Wolfgang Tölg, Potsdam**

## Einblicke nicht nur in Geheimfächer

Unvergesslich für mich: Ein Besuch im Atelier für Restaurierung der Familie Broschke in Potsdam, wo wir den Restauratoren über die Schulter blicken durften, als sie die berühmte, im Stil des Rokoko für König Friedrich II. 1763–1769 angefertigte »Drei-Grazien-Kommode« mit ihren Geheimfächern sorgfältig auseinandernahmen! Oder auch: dabei sein zu dürfen bei der Restaurierung des Deckengemäldes von Antoine Pesne im Audienzzimmer Friedrichs II. im Schloss Sanssouci: vor Beginn der Restaurierung, während der Arbeiten und dann »zur Begutachtung« nach getaner Arbeit durch die Restauratoren. Ich versichere den Lesern: Es ist Freude und Genugtuung zugleich, wenn man durch Spenden zum Erhalt der alten Gemäuer oder Ausstellungsstücke beitragen kann!

**Dr. Angelika Volle, Berlin**

Luxus zum Essen & Trinken

Bitterer ZUCKER

Tee, Kaffee, Kakao, Gewürze und Zucker fanden auch schon vor 400 Jahren Königsfamilien interessant. Sie konnten sich diese Leckereien leisten und zeigten damit, wie mächtig und reich sie waren. All diese Genussmittel stammen von Pflanzen, die es in Europa nicht gab. Wer diese Produkte handelte, verdiente sehr viel Geld. Einige europäische Herrscher eroberten daher Gebiete auf anderen Erdteilen. Hier errichteten sie Kolonien, auch um dort bestimmte Pflanzen anzubauen.

In den Kolonien wurden Zuckerrohr und andere Pflanzen in Massen angebaut, deren Früchte und Produkte die reichen Menschen in Europa unbedingt haben wollten. Tausende versklavte Menschen wurden gezwungen, dort auf den Feldern hart zu arbeiten. Zuvor wurden sie meist von ihrem Zuhause verschleppt, verkauft und zum Beispiel auf übervollen Schiffen nach Amerika gebracht. Sie waren nicht frei und bekamen nichts von dem Gewinn ab, der mit den Waren der Kolonien gemacht wurde. Die versklavten Menschen und die Natur vor Ort wurden grausam ausgebeutet, damit in Europa Kaffee, Tee, Zucker und vieles mehr verkauft werden konnte.

## ZUCKER

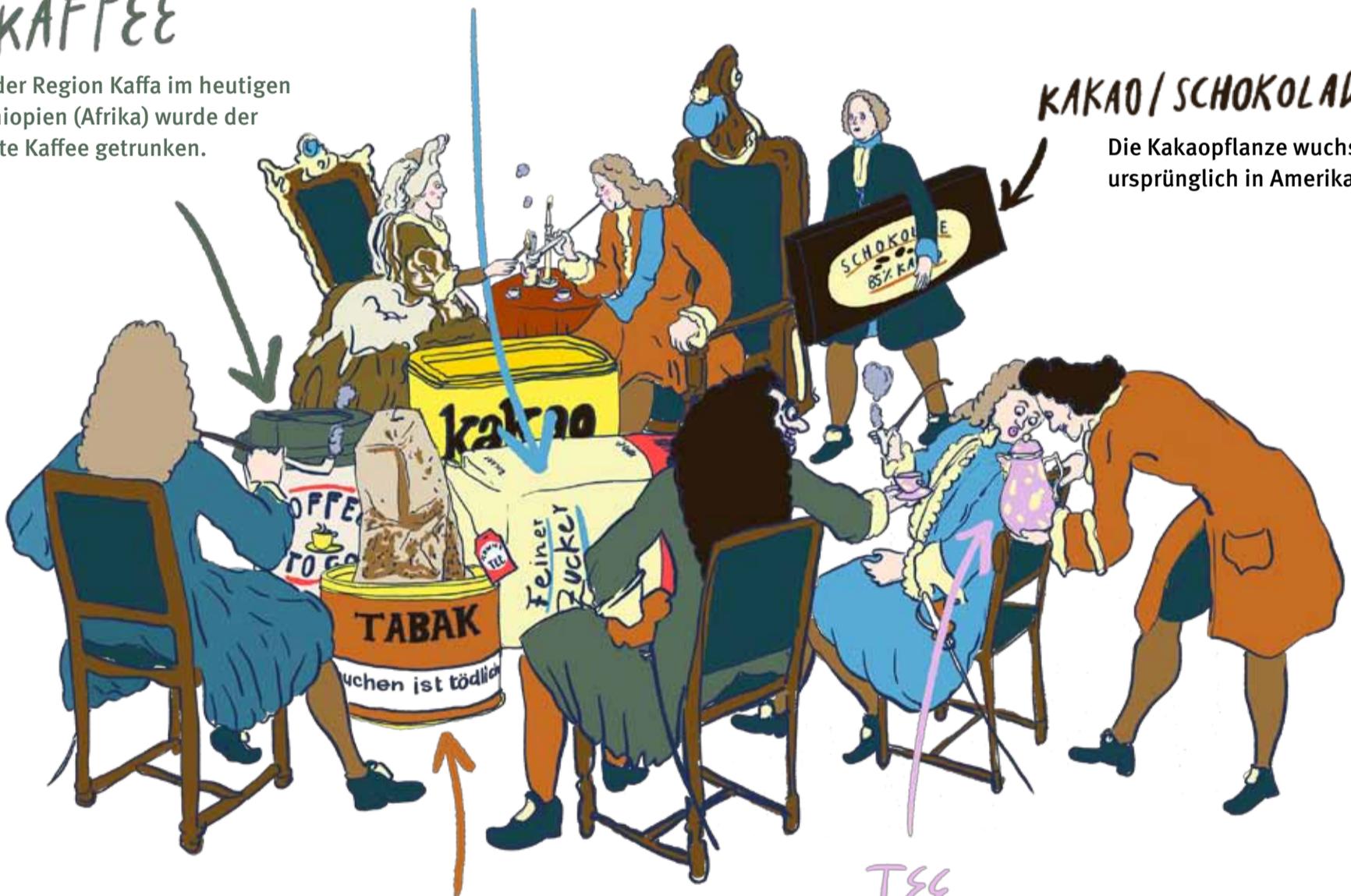
Zucker konnte lange nur aus Zuckerrohr hergestellt werden. Dieser wächst dort, wo es tropisch heiß ist.

## KAFFEE

In der Region Kaffa im heutigen Äthiopien (Afrika) wurde der erste Kaffee getrunken.

## KAKAO / SCHOKOLADE

Die Kakaopflanze wuchs ursprünglich in Amerika.



Illustrationen: Frank Höhne

## TABAK

Die Tabakpflanze kommt eigentlich aus Amerika.

## TEE

Schwarzer Tee wurde wahrscheinlich das erste Mal in China getrunken.



Wo hat die Pflanze ihr Zuhause?

Auf vielen Balkonkästen wachsen heute Geranien. Sie werden auch Pelargonien genannt. Die ersten brachten wahrscheinlich Händler vor ungefähr 400 Jahren auf Schiffen nach Europa und in die königlichen Gärten. Aus welchem heutigen Land kommen die Pelargonien ursprünglich? Schicke uns\* die Lösung bis zum 01.01.2024 und gewinne eine Überraschung!

\*du erreichst uns hier: [kulturellebildung@spsg.de](mailto:kulturellebildung@spsg.de) oder Postfach 601462, 14414 Potsdam

Das gesamte Weihnachtsprogramm  
in den preußischen Schlössern und Gärten unter  
[spsg.de/weihnachten](http://spsg.de/weihnachten)

## OKTOBER



Foto: © SPSG / Wolfgang Pfauder

### IM GARTEN DER GOLDENEN GREIFEN: DER ZAUBERHAFTE SCHLOSSGARTEN DES PRINZEN CARL UND DESSEN GEHEIMNISSE

Führung für Familien mit Kindern von 6 – 10 Jahren

Goldene Greifen halten am Tor zum Schloss Gliencke Wache. Mythische Wesen, besondere Tiere und antike Götter säumen die verschlungenen Pfade des Gartens und geben ihre Geschichte preis. Mit der Märchenerzählerin Astrid Heiland-Vondruska geht es auf den Weg, Spannendes zu erfahren und weitere Greifen aufzuspüren!

Fr., 13.10. / 15 Uhr Berlin / Schlossgarten Gliencke  
auch am 20.10. und 27.10., jeweils 15 Uhr

6 / 5 €  
Familienkarte 15 € (2 Erwachsene, max. 4 Kinder)  
Anmeldung: 0331.96 94-200 (Di-So)  
Treffpunkt: Eingang Schloss Gliencke



Foto: © SPSG / Wolfgang Pfauder

### EUROPÄISCHER TAG DER RESTAURIERUNG

Expert:innenführungen im Neuen Palais und im Schloss Babelsberg

Am Tag der Restaurierung führen Expert:innen der SPSG sowie Absolvent:innen der Fachhochschule Potsdam durch das Neue Palais sowie das sonst für den regulären Besuchsverkehr geschlossene Schloss Babelsberg. Im Neuen Palais stehen die aufwändige Restaurierung des Grottensaals mit seinen unzähligen Muscheln, Mineralien und Fossilien sowie die Wiederherstellung der Fassadenskulpturen im Fokus, während sich thematische Führungen im Schloss Babelsberg unterschiedlichen Objekten, wie beispielsweise einem Bücherschrank oder den Zinkgusskronleuchtern, widmen.

Gesamtes Programm unter [spsg.de/tag-der-restaurierung](http://spsg.de/tag-der-restaurierung)

So., 15.10. / ab 10 Uhr Potsdam / Neues Palais und Schloss Babelsberg  
10 / 7 € (Führungen im Neuen Palais); 6 / 5 € (Führungen im Schloss Babelsberg)

Tickets: [tickets.spsg.de](http://tickets.spsg.de)  
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais / Eingang Schloss Babelsberg



Foto: © SPSG / Hans Bach

### SPURENSUCHE UNTER BÄUMEN: DIE PAPIERTAPETEN IM SCHLOSS PARETZ

Expertinnenführung mit Irene Hesselbarth, Leiterin der Papierrestaurierung, SPSG

Eine großzügige Spende der Cornelsen Kulturstiftung, großes bürgerliches Engagement und das handwerkliche Können von Spezialist:innen ermöglichen die Restaurierung der originalen Papiertapeten aus der Königswohnung im Schloss Paretz. Irene Hesselbarth, Fachbereichsleiterin der Papierrestaurierung der SPSG, konnte diesen aufwändigen und einmaligen Prozess von Anfang bis Ende begleiten. Die Führung konzentriert sich auf die Restaurierungsgeschichte der Gartensaaltapeten von 1939 bis zur Wiedereinbringung der Originaltapete in das Schloss im Jahre 2001. Im Nachgang dieser Expertinnenführung gibt es die Möglichkeit, an einer Schlossführung teilzunehmen.

So., 22.10. / 14 Uhr Schloss Paretz

12 / 10 €

Anmeldung: 033233.7 36 11 oder [schloss-paretz@spsg.de](mailto:schloss-paretz@spsg.de)  
Treffpunkt: Schlosskasse



Foto: SPSG / © Andreas Lechtape

### MIT ALLEN SINNEN: KAFFEE, KAKAO, TEE UND ANDERE WÜRZIGE KOSTBARKEITEN AUF DER KURFÜRSTLICHEN TAFEL

Veranstaltung für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Kakao, Tee, Kaffee: Diese Getränke gehören für uns zum Alltag, aber vor 300 Jahren waren jene Pflanzen und Gewürze sehr selten und kostbar. Sie wurden mit Schiffen aus fernen Ländern nach Europa gebracht, und nur die höfische Gesellschaft konnte sie sich leisten. Im Schloss Caputh ist während der Sonderführung die spannende Welt der damals neuen Getränke und Gewürze zu erleben. Deren Herkunft, Wert und Bedeutung in der Vergangenheit veranschaulichen viele Geschichten. Die Lieblingstasse kann mitgebracht werden!

Di., 31.10. / 11 Uhr Schloss Caputh

15 € (2 Erwachsene, max. 4 Kinder)

Anmeldung ab vier Wochen vor dem Termin: 033209.7 03 45 oder [schloss-caputh@spsg.de](mailto:schloss-caputh@spsg.de)  
Treffpunkt: Schlosskasse



# NOVEMBER



Foto: © SPSPG / Matthias Simmich

## KÖNIGLICHES LEUCHTEN AM HEILIGEN SEE

### Abendveranstaltung mit Licht und Klang

Es wird ein Fest gegeben am Heiligen See: Mit Einbruch der Dunkelheit erstrahlt das Marmorpalais so, wie es noch nie zu sehen war. In einem Spiel von Licht und Schatten sowie Klang und Musik entsteht eine geheimnisvolle und einzigartige Atmosphäre. Erkunden Sie die Schlossräume bei flackerndem Kerzenschein, knisterndem Kaminfeuer und genießen Sie die abendliche, festliche Stimmung. Spektakuläre Lichteffekte bringen die Architektur und Ausstattung des Schlosses auf einzigartige Weise zur Geltung. Gestärkt durch ein kulinarisches Angebot vor Ort erkunden Sie das Palais von innen und außen und betreten sonst nicht zugängliche Bereiche wie den unterirdischen Kellergang zum Küchengebäude. Lassen Sie sich von der Magie des Ortes bezaubern und werden Sie Teil eines wahrhaft königlichen Abends.

**Sa., 18.11. / ab 17 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais**  
20 / 15 € (Speisen und Getränke sind nicht im Preis enthalten)  
Tickets: [tickets.spsg.de](https://tickets.spsg.de) (Zeitfenster zwischen 17 und 20.40 Uhr)  
Treffpunkt: Schlosskasse



Foto: © Kammerakademie Potsdam / Beate Wätzel

## »BLOND ECKBERT« & »ACIS UND GALATEA«

### Potsdamer Winteroper 2023

Die schottische Komponistin Judith Weir vertont in »Blond Eckbert« Ludwig Tiecks gleichnamiges Märchen von 1797, einen Klassiker romantischer Erzählkunst mit Fantasy- und Horroreffekten. In der Geschichte um Eckbert und seine Frau Berthe, die zurückgezogen in den Harzer Bergen leben, kommt im Gespräch mit einem mysteriösen Besucher das Geheimnis um Berthes und Eckberts Herkunft ans Licht. Weirs Musik ist durchgehend melodisch, außergewöhnlich plastisch und ausdrucksstark. Ihre zweiaktige Oper erklingt gemeinsam mit Georg Friedrich Händels Pastorale in zwei Aufzügen »Acis und Galatea«, die auf den mythisch-antiken Stoffen Ovids beruht. Mozart bearbeitete Händels Oper 1788, indem er insbesondere die Instrumentierung seiner Zeit anpasste. Das Werk schildert die tragische Liebesgeschichte zwischen der Wassernymphe Galatea und dem Schäfer Acis: Nachdem sich beide nach einer Trennung endlich wiedergefunden haben, erschlägt der eifersüchtige Zyklop Polyphem Acis. Galatea verwandelt ihren toten Geliebten in eine Quelle, in deren Wasser sie auf ewig mit ihm vereint ist.

Die Potsdamer Winteroper ist eine Koproduktion von der Kammerakademie Potsdam und dem Hans Otto Theater.

**Sa., 18.11. / 19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Schlosstheater im Neuen Palais**  
auch am **19.11. und 26.11., jeweils 16 Uhr** sowie am **22.11., 23.11., 25.11. und 28.11., jeweils 19 Uhr**

15-60 € (je nach Preisgruppe)

Tickets über die Theaterkasse des Hans Otto Theaters, 0331.98 11-8 oder [kasse@hansottotheater.de](mailto:kasse@hansottotheater.de)

Anzeige

# NEUE TECHNIK IN ALTEN MAUERN.

INTERESSANTE JOBS ALS INGENIEUR:IN UND TECHNIKER:IN (M/W/D).  
JETZT BEWERBEN UNTER: [SPSG.DE/JOBS](https://spsg.de/jobs)

**JETZT  
BEWERBEN!**



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG



Foto: © SPSG

## EIN KÖNIG OHNE HOF HÄLT HOF: DIE TAFELRUNDE FRIEDRICHS II. IM SCHLOSS SANSSOUCI

**Führung mit Schlossmitarbeiter Andreas Woche, SPSG**

Mit der Fertigstellung des Schlosses Sanssouci im Jahre 1748 wurde die Sommerresidenz Friedrichs II. zu einem Ort, an welchem sich der König neben dem politischen Tagesgeschäft abseits des höfischen Zeremoniells bevorzugt mit Künsten und Wissenschaften beschäftigen wollte. Die Tafelrunde Friedrichs II. im Schloss Sanssouci wurde spätestens durch die Verbildlichung derselben durch Adolph Menzel im 19. Jahrhundert zur Legende. Hier umgab sich der König mit bedeutenden Vertretern der französischen Aufklärung. Diese versuchten wichtige Impulse auf den Gebieten der Kunst, der Musik sowie hinsichtlich aufgeklärter Reformen im Königreich Preußen zu geben. Die Sonderführung durch das Apartment des Königs im Schloss Sanssouci beschäftigt sich mit den Teilnehmern der königlichen Tafelrunde und stellt die Frage nach dem Einfluss sowie den Grenzen aufgeklärten Denkens auf die Ansichten und Entscheidungen König Friedrichs II.

**Fr., 24.11. / 16.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Schloss Sanssouci**

16 / 13 €

Tickets: tickets.spsg.de

Treffpunkt: Ehrenhof Schloss Sanssouci



Foto: © SPSG / Pierre Pasler

## SANSSOUCIS PFLANZEN IM WINTERSCHLAF

**Führung durch die Pflanzenhallen und den Heizgang der Orangerie**

Hunderte Palmen, Agaven, Lorbeer- und Orangenbäumchen zieren im Sommer die preußischen Parks. Gut geschützt überwintern sie in den Orangerien, die von den preußischen Königen zu diesem Zweck errichtet wurden. Eine davon ist die über 300 Meter lange Orangerie im Park Sanssouci, die König Friedrich Wilhelm IV. zwischen 1851 und 1864 nach eigenen Entwürfen errichten ließ. Neben dem herrschaftlichen Mittelbau des Orangerieschlusses – im Stil einer italienischen Renaissance-Villa gehalten – umfasst die imposante Dreiflügelanlage eine westliche und eine östliche Pflanzenhalle, welche bis heute als Winterquartier für kälteempfindliche subtropische Kübelpflanzen dienen. Die Führung durch die eindrucksvolle Pflanzenhalle und den Heizgang der Orangerie informiert über die außergewöhnlichen Gewächse aus fernen Ländern und die verschiedenen historischen Heizsysteme, die zum Teil bis heute genutzt werden.

**Sa., 25.11. / 11.30 und 14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss**

**auch am 26.11., 02.12., 03.12., 09.12., 10.12., 16.12., 17.12., 23.12., 30.12. / jeweils 11.30 und 14 Uhr**

10 / 8 €

Tickets: tickets.spsg.de (buchbar ab November)

Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



Foto: © SPSG / Nicole Romberg

## KAISERLICHE WEIHNACHTEN

**Weihnachtsführung mit Glühwein und Punsch**

Ein einzigartiges Bild bot der Grottenaal am Heiligen Abend. Das Kerzenlicht der Kronleuchter und Wandbranchen brachte die mit Kristallen und edlen Steinen dekorierten Wände zum Funkeln. In dem von Friedrich dem Großen im 18. Jahrhundert gestalteten Gartensaal beging Kaiser Wilhelm II. mit seiner Familie in den Jahren von 1889 bis 1917 das Weihnachtsfest. Prinzessin Victoria Luise, die Tochter Kaiser Wilhelms II., bezeichnete die Feierlichkeiten als Höhepunkt des Familienlebens. Im Fokus dieser Führung steht die kaiserliche Nutzung des Hauses. Sie erfahren welche Funktionen die Räume in der Adventzeit hatten, welche Köstlichkeiten zum Weihnachtsdinner gehörten und welche Geschenke das Kaiserpaar und seine sieben Kinder erhielten. Wilhelm II. war der erste Monarch, der das Neue Palais als bevorzugte Residenz für mehrere Monate im Jahr bewohnte.

Zum stimmungsvollen Ausklang der weihnachtlichen Führung wird am Ende des Rundgangs Glühwein oder Pusch gereicht.

**Sa., 25.11. / 15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais**

**auch am 26.11., 02.12., 03.12., 09.12., 10.12., 16.12., 17.12., 23.12.,**

**26.12., 27.12., 28.12., 29.12., 30.12., 01.01., 06.01. / jeweils 15 Uhr**

Weitere Weihnachtsführungen im Neuen Palais am 27.12., 28.12., 29.12.,

30.12., 01.01., 06.01. / jeweils 12 Uhr sowie am 20.12. / 17.15 Uhr; weitere

Informationen: spsg.de/weihnachten

19 / 17 €

Anmeldung ab vier Wochen vor dem Termin: 0331 96 94-200 (Di-So) oder

info@spsg.de

Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



Foto: © SPSG / André Stiebitz

## WEIHNACHTSMARKT AM SCHLOSS CHARLOTTENBURG

**Berlins romantischster Weihnachtsmarkt in historischer Umgebung**

Festliche Freude und Lichterglanz vor prachtvoller Kulisse, Kunsthandwerk, Geschenkideen und Weihnachtszauber sowie der Duft von Zimt und Glühwein. Eine lange Berliner Tradition wird fortgesetzt: Der Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg findet auch in diesem Jahr wieder statt – unter neuer Regie der Jens Schmidt GmbH aus Velten.

Weitere Informationen: schloss-weihnachtsmarkt.de

**Mo., 27.11. – So., 31.12. (24.12. geschlossen) / tägl. 12 – 22 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg**

Eintritt frei





Foto: © SPSPG / Leo Seidel

## WEIHNACHTEN IM HOHENZOLLERNHAUS. ZUR KULTURGESCHICHTE DES HÖFISCHEN WEIHNACHTSFESTES

Führung mit Schlossleiter Rudolf G. Scharmann, SPSPG

Kurz vor dem Abschied in den Ruhestand bietet Schlossleiter Rudolf G. Scharmann noch einmal seine beliebte Weihnachtsführung für Erwachsene an. Ausgehend von den allgemeinen Berliner Weihnachtsbräuchen stellt er die spezifischen Traditionen, Rituale und Festabläufe im preußischen Herrscherhaus vor. Wie feierten die Hohenzollern im 18. und 19. Jahrhundert die Geburt Christi und welche Rolle spielte die Bescherung in den von Tradition und Etikette bestimmten Grenzen des Hofzeremoniells? Nikolaus und Weihnachtsmann traten nicht auf, aber ein Tannenbaum gehörte als Hauptrequisit bereits dazu. Diese und andere Aspekte des Weihnachtsfestes am Berliner Hof kommen in der speziellen Führung durch die 300 Jahre alten königlichen Wohn- und Repräsentationsräume zur Sprache.

**Mi., 29.11. / 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss  
auch am 13.12. / 15 Uhr**

12 / 8 €

Anmeldung ab vier Wochen vor dem Termin: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr) oder  
gruppenkasse-charlottenburg@spsg.de

Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



# DEZEMBER

## VOM FEIERN UND SCHENKEN

Führung zur Weihnachtszeit für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Weihnachten ist ein traditionsreiches Fest: Wir schmücken unser Haus, besuchen Weihnachtsmärkte, kommen mit Familie und Freunden zusammen, feiern und speisen, beschenken uns und gehen vielleicht in eine Kirche. Woher kommen diese Traditionen? Wie feierten die Menschen früher und was wissen wir über die Weihnachtsbräuche in der Königsfamilie? Bei der Führung durch ausgewählte Räume sprechen wir über die Geschichte des Weihnachtsfestes in Berlin und vermitteln Einblicke in die Vergangenheit des Schlosses Charlottenburg, das vor allem im 18. Jahrhundert ein beliebter Ort für Festlichkeiten war. Ein vorgelesenes Weihnachtsmärchen oder ein gemeinsam gesungenes Weihnachtslied beschließen unsere Zeitreise in die Vergangenheit.

**So., 03.12. / 13 und 15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes  
Schloss**

**auch am 17.12. / 13 und 15 Uhr**

12 / 8 € (Teilnahme von Erwachsenen nur in Begleitung von Kindern)

Familienkarte 24 € (2 Erwachsene, max. 4 Kinder)

Anmeldung ab vier Wochen vor dem Termin: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr) oder

gruppenkasse-charlottenburg@spsg.de

Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



Foto: © SPSPG / Hans Bach

## MÄRCHENHAFTER WEIHNACHTSMARKT

Kunsth Handwerk, Märchenfiguren, Musik und weihnachtliche Leckereien

Endlich ist es wieder soweit! Nach dreijähriger Pause locken wieder zahlreiche Kunsthandwerker:innen, Märchenfiguren, Live-Musik und Leckereien auf den Schlosshof am Ufer des Grunewaldsees. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein – ein idealer Ort, sich entspannt auf Weihnachten einzustimmen und außergewöhnliche Geschenke fernab der Großstadtheftik zu finden. Glühwein, heiße Schokolade und leckere Speisen laden zum Verweilen ein. Märchenfiguren wie Frau Holle, Hänsel und Gretel und der Froschkönig mischen sich leibhaftig und lautstark unter die Besucher und sorgen neben der Märchenerzählerin und einem kleinen musikalischen Bühnenprogramm für Unterhaltung.

**Sa., 09.12. und So., 10.12. / jeweils 11 – 19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald**

3,50 / 2 € (inkl. Schlossbesichtigung), Kinder bis 6 Jahre frei



Foto: © SPSPG / Pierre Pastier

## KÖNIGLICHE WEIHNACHTEN KURZFÜHRUNGEN ZUM 3. ADVENT

1698 erhielt der 10-jährige Kronprinz Friedrich Wilhelm das Schloss Königs Wusterhausen von seinen Eltern als Weihnachtsgeschenk. In Kurzführungen, die alle 30 Minuten stattfinden, wird von königlichen Weihnachtsbräuchen und Geschenken erzählt. Danach werden im Sockelgeschoss des Schlosses zauberhafte Schneekugeln gebastelt.

**Sa., 16.12. / 10 – 18 Uhr Schloss Königs Wusterhausen**

8 / 6 €

Familienkarte 15 € (2 Erwachsene, max. 4 Kinder)

Anmeldung ab vier Wochen vor dem Termin: 03375.2 11 70-0 oder

schloss-koenigswusterhausen@spsg.de



# EIN PREIS VON DEN FREUNDEN



Der neugestiftete Preis für kulturelle Bildung in Schlössern und Gärten geht an Projekte in Rheinland-Pfalz, Bayern und Brandenburg

von Martin Steinbrück

Ist Geschichte spannend? Ja, glauben die Freunde. Und ja sagt auch das Team von Thomas Hofmann von der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, insbesondere dann, wenn man Geschichte selbst erforschen kann. Mit dem Projekt »Hidden Places – Eine Frage der Ehre. Ein inklusives Erlebnisspiel auf der Schloss- und Festungsrue Hardenburg« gehen gehörlose Menschen und Menschen mit Hörbehinderung gemeinsam mit Hörenden auf Spurensuche, um Rätsel zu lösen. Es ist ein Spiel, das Kreativität und Teamarbeit fördert, und bei dem man viel über die Hardenburg lernen kann. Für dieses Projekt vergeben die Freunde 2023 den ersten Platz des neugestifteten Preises für kulturelle Bildung in Schlössern und Gärten. Zudem wurden zwei zweite Plätze vergeben, so geht einer an das Team der Bildung und Vermittlung der Bayerischen Schlösserverwaltung für das Projekt »Goethe to go. Speed-Dating mit den Literaturklassikern der Residenz«. Mit Playmobilfiguren erklärt der Regisseur Michael Sommer dabei die Werke Goethes kurzweilig vor sich spontan versammelnden kleinen Gruppen. Der andere zweite Preis

geht an die Carl-Heinrich-von-Heineken-Gesellschaft, die zusammen mit Jugendlichen der Internationalen Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Altdöbern und ortsansässigen Bildungseinrichtungen den historischen Obstgarten in Altdöbern rekonstruiert. Die Jugendlichen im Freiwilligen Jahr sind auch mit der Pflege der Obstbäume betraut.

Mit dem 2023 erstmalig vergebenen Preis für kulturelle Bildung in Schlössern und Gärten wollen die Freunde künftig alle zwei Jahre Personen oder Gruppen auszeichnen, die zukunftsweisende Ansätze zur Vermittlungsarbeit auf dem entsprechenden Gebiet entwickelt und erprobt haben. Gewürdigt werden sollen Aktivitäten, Initiativen oder Projekte, die sich erfolgreich um die gesellschaftliche Teilhabe am kulturellen Erbe bemühen, die dessen Verständnis befördern und dessen Bedeutung im Bewusstsein lebendig halten. Der Preis ist mit insgesamt 5000 Euro dotiert.

Thomas Hofmann von der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz erhält die Preisurkunde aus den Händen der Vorsitzenden der Freunde Barbara Schneider-Kempf und dem Vorstandsmitglied Prof. Dr. Peer Trilcke

© FPSG / Reinhardt & Sommer, Potsdam

Anzeige

## Tradition trifft Zukunft. In der Villa der Weberbank.

**Wir gratulieren den Freunden der Preußischen Schlösser und Gärten zum 40-jährigen Jubiläum!** Die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten und die Weberbank eint das Anliegen, Werte zu bewahren und für kommende Generationen zu sichern. Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements unterhalten wir Partnerschaften aus den Bereichen Wirtschaft, Sport, Kunst und Kultur. Wir freuen uns über die zahlreichen Begegnungen in der vor 100 Jahren erbauten Villa der Weberbank. **Mehr erfahren: [weberbank.de/engagement](https://weberbank.de/engagement)**

Kunstliebhaber und großzügige Stifter:  
Ingeborg und H. Jürgen Tiemann. Foto: © privat  
Die Tiemann-Stiftung ermöglichte unter anderem  
die Restaurierung des historischen Gipsabgusses  
der antiken Venus von Capua sowie die  
Restaurierung der Bronzefigur Knabe mit Schale  
von Christian Daniel Rauch, beides für die Römischen Bäder.  
Foto: © SPSG / Silke Kiesant  
Foto: © SPSG / Marco Hippel

# EIN GLÜCKSFALL FÜR DIE FREUNDE

Das Engagement der  
Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann Stiftung

von Elisabeth Roosens

Die Zusammenarbeit mit der Tiemann-Stiftung ist für die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten ein besonderer Glücksfall. Als fördernde Mitglieder und Mäzenaten sind Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann dem Freundeskreis seit fast 20 Jahren eng verbunden. Sie unterstützen ganz wesentlich große Restaurierungsprojekte der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Mit ihrem Verständnis für die Anliegen der Freunde und der SPSG sind sie wichtige Gesprächspartner.

Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann haben keine Kinder. Ihr Vermögen möchten sie auch langfristig positiv wirken lassen. Deshalb gründeten sie 2018 eine gemeinnützige Stiftung und definierten deren Zweck entsprechend ihren Wertschätzungen recht genau. Neben Kunst und Kultur werden auch Denkmal- und Naturschutz gefördert. Die Weichen sind klar gestellt, die hierfür notwendige Organisation ist etabliert. Schon heute arbeitet die Stiftung erfolgreich und wird nach dem Tod der Stifter nicht unwesentlich wachsen. Derzeit konzentriert sich die Tiemann-Stiftung auf fünf Kernthemen: die Förderung von Bildung, Förderung von Musik, Kunst und Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege sowie die Förderung des Naturschutzes. Der Tiemann-Preis ergänzt das Engagement. Der Preis ist ein Ankaufspreis für Museen und Institutionen, die zeitgenössische Malerei sammeln und ausstellen. Für das Projekt »Gemeinsam für eine grüne Zukunft« der Freunde, mit dem eine Baumschule im Park Sanssouci eingerichtet wird, übernehmen Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann einen großen Anteil der Förderung.

**Elisabeth Roosens** ist Geschäftsführerin,  
Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.



## Ingeborg Tiemann

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft fokussierte sich Ingeborg Tiemann auf Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung und führte viele Jahre lang ihre eigene Kanzlei. Mit Begeisterung widmet sie sich der klassischen Musik und vor allem dem Gesamtkunstwerk Oper. Neben der Liebe zur Natur und zur Landschaftsarchitektur gilt ihr Interesse der Auseinandersetzung mit bildender Kunst und dem Engagement für zeitgenössische Kunst.

## Dr. H. Jürgen Tiemann

Als Wirtschaftsingenieur konzentrierte sich H. Jürgen Tiemann nach Abschluss seines Studiums ganz auf das Bauen. Schwerpunkt war die Finanzierung von gewerblich genutzten Immobilien, von der Idee bis hin zur Verwertung am Markt. Gemeinsam mit einem Partner baute er dazu die KapHag-Unternehmensgruppe auf. Architektur und moderne Kunst begleiten seinen Lebensweg. Das Fotografieren ist eine intensiv gepflegte Leidenschaft.

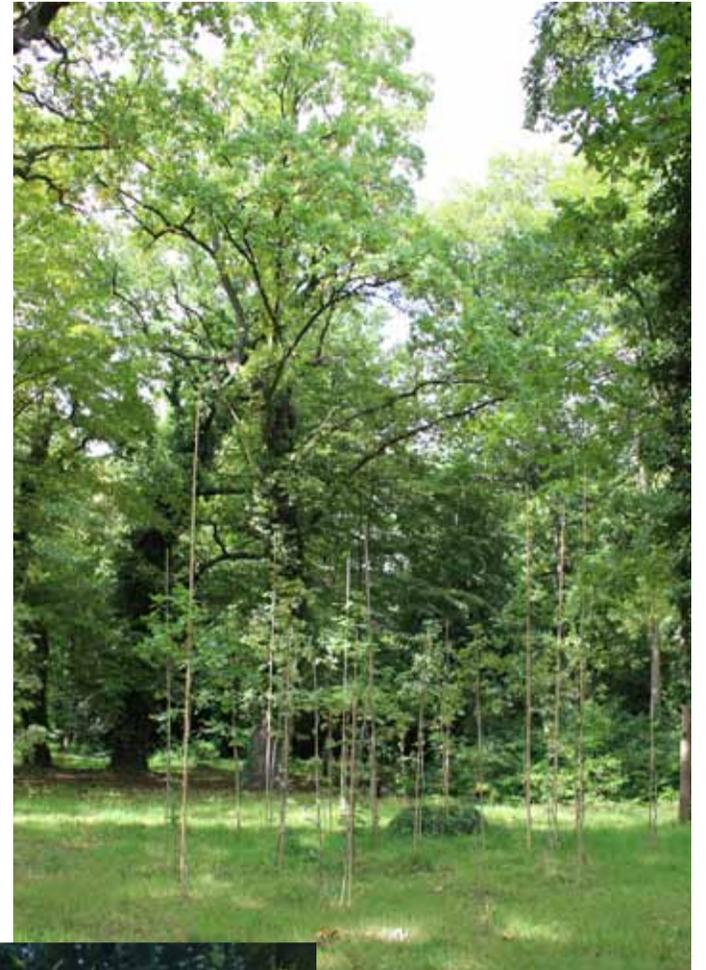


# GEMEINSAM FÜR EINE GRÜNE ZUKUNFT.

## WELTERBE RETTEN.

Helfen auch Sie,  
den Park Sanssouci  
für die Zukunft  
fit zu machen!

von Martin Steinbrück



Der Klimawandel ist in den Gärten und Parks in Berlin und Brandenburg überall sichtbar. Die Gärtnerinnen und Gärtner der Stiftung gehen davon aus, dass in den nächsten fünf bis zehn Jahren 80 Prozent der Bäume in ihren Anlagen sterben könnten. Damit wird sich der Charakter der Parks unaufhaltbar verändern. Jetzt geht es darum, Bäume heranzuziehen, die unter den veränderten Bedingungen gedeihen können. So öffnet sich eine Chance, die Schönheit der historischen Gärten und Parks für die nächste und übernächste Generation wiederherzustellen. Wie in der Gartengestaltung üblich, handeln und entscheiden wir jetzt für die Generation unserer Kinder und Enkel.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg wird in den nächsten Jahren sechs Baumschulen anlegen, um Nachwuchs für die Baumbestände zu schaffen. Die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten wollen die auf 6200 Quadratmetern geplante Baumschule im nördlichen Park Sanssouci unterhalb des Ruinenbergs bei ihrem Aufbau mit 130 000 Euro finanzieren.

Die Stiftung wird das vorgesehene Gelände einzäunen, um die Nachwuchsbaume vor Tierfraß von Rehen oder Wildschweinen zu schützen. Zudem müssen Wasser- und Stromleitungen gelegt werden. Die Fläche wird dann gepflügt; im Frühjahr 2024 werden Luzerne (*Medicago sativa*) ausgesät. Luzerne sind mit

nährstoffarmen und trockenen Böden zufrieden. Sie binden Stickstoff aus der Luft, der durch die bis zu fünf Meter tief reichenden Wurzeln im Boden gebunden wird und so den Boden für spätere Bepflanzungen mit Nährstoffen anreichert. Im Frühjahr 2025 können dann die Nachwuchsbaume angepflanzt werden.

Die teils über 200 Jahre alten Bäume konnten in den langen Trockenphasen der letzten Sommer Teile ihrer Kronen oftmals nicht mehr mit genügend Nährstoffen versorgen, sodass Äste absterben. Dadurch werden die Bäume geschwächt und anfällig für Pilze und Insekten. Die Bäume sterben. Aber in den gehölzreichen Teilen des Parks Sanssouci, so auch im Nordteil um den Normannischen Turm, gedeiht überall »Nachwuchs« unter den Bäumen. Die Gärtnerinnen und Gärtner der Stiftung wählen die kräftigsten Pflanzen aus und werden sie dann in die Baumschule verpflanzen. Der gärtnerische Fachbegriff ist Eigenwerbung. Diese Pflanzen, so die bisherigen Beobachtungen, passen sich an die Bedingungen mit nährstoffarmen Böden und längeren Hitzeperioden an. Die Abkömmlinge aus dem eigenen Bestand kennen die brandenburgischen Sandböden und die neuen klimatischen Bedingungen. Sie werden die Bäume der Zukunft sein, die die Blickachsen durch die Parklandschaft rahmen.

Der Baum stirbt ab. Anhaltende Trockenheit führt zum Auseinanderbrechen der Baumgruppe.

Die Traubeneichen im Park Sanssouci sind eine Eigenwerbung der Stiftung.

Nachwachsende Bäume wie diese in den gehölzreichen Teilen des Parks Sanssouci werden später in die geplante Baumschule verpflanzt. Sie sind an den nährstoffarmen Sandboden und die trockenen Sommermonate bereits gewöhnt. So werden sie auch künftig mit den neuen klimatischen Bedingungen gut zurecht kommen.

Fotos: © SPSG, Silke Hollender

**Helfen Sie uns, das Welterbe Sanssouci zu retten!**

<https://www.freunde-psg.de/projekte/grune-zukunft>



# »TUE GUTES, SPRICH DARÜBER UND SORGE FÜR DEN NACHAHMUNGSEFFEKT«

das Gespräch führte Ortrun Egelkraut

Die Freunde danken allen großzügigen Förderinnen und Förderern sowie bedeutenden Stiftungen. Die Berliner Weberbank, Privatbank der Hauptstadt, und die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) mit Sitz in Potsdam gehören mit ihren Stiftungen dazu. Ein Gespräch mit den Vorsitzenden der Vorstände, Klaus Siegers, Weberbank, und Andreas Schulz, MBS, der zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Weberbank ist.



Im Gespräch: Klaus Siegers und Andreas Schulz.  
Foto: © Robert Heiduck

Beide Geldinstitute kooperieren in Bankgeschäften und engagieren sich in der Region in vielen gesellschaftlichen Bereichen, von Bildung bis Sport, für Soziales und Kultur. Welche Rolle spielen dabei die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und ihre Freunde?

**Andreas Schulz:** Als Leuchtturm der Berlin-Potsdamer Kulturlandschaft nimmt die Schlösserstiftung natürlich einen wichtigen Platz ein.

**Klaus Siegers:** Die Schlösser und Gärten sind unsere gemeinsame Schnittstelle. Es ist ein schönes Thema, das uns verbindet und wir uns deshalb auch gemeinschaftlich engagieren.

Wie finden Sie die Themen und Projekte, die Sie unterstützen?

**KS:** Wir schauen uns die Projekte der SPSG und die der Freunde immer wieder an. Wir engagieren uns immer projektbezogen, aber wir signalisieren, dass wir permanente Partner sind. Das verstehen wir auch unter dem Stichwort Nachhaltigkeit, also nicht: einmal helfen und dann nie wieder, sondern immer im Gespräch bleiben. Das geht mit den handelnden Personen wunderbar.

**AS:** Wir finden auf jeden Fall immer wieder Anknüpfungspunkte. Eines unserer wichtigen Engagements im Bereich Bildung und Vermittlung war die Unterstützung der Ausstellung zum 75. Jahrestag der Potsdamer Konferenz im Schloss Cecilienhof. Aber wir gehen auch über Projekte hinaus. Die Mittelbrandenburgische Sparkasse ist seit Jahren Sponsor der Potsdamer Schlössernacht und organisiert regelmäßig Kundenveranstaltungen mit den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci.

Partnerschaft bedeutet ein Geben und Nehmen.

**KS:** Das ist der Netzwerkgedanke, den die Weberbank sehr aktiv verfolgt. Wir fördern dies mit Veranstaltungen, die zeigen, das ist uns ein wichtiges Anliegen. Also, wenn der Generaldirektor Christoph Martin Vogtherr im Orangerieschloss exklusiv für unsere Kundinnen und Kunden einen Vortrag hält und lebhaft die Hintergründe erläutert, dann wird der »Italienische Traum« ganz anders wahrgenommen. Das öffnet die Augen, die Herzen und vielleicht auch ein bisschen die Schatulle.

Öffnen sich die Schatullen auch beim Thema Nachhaltigkeit?

**AS:** Das gehört zu unserem Kerngeschäft. Die Politik erwartet von den Banken und Sparkassen, durch die Beratung über nachhaltige Produkte Menschen dahin zu lenken, sich auch in der Finanzanlage nachhaltig zu verhalten. Und die Unternehmen sind aufgefordert, ihren Geschäftsbetrieb im Hinblick auf ökologische, soziale und ethische Aspekte zu transformieren. Wir unterstützen natürlich beides.

**KS:** Wir haben dieses Thema in einer Kundenveranstaltung mit den Freunden vorgestellt. Jeder spürt ja die Auswirkungen des Klimawandels. Wenn dann eine Lösung gefunden wird wie die geplanten Baumschulen, dann findet das auch sofort Unterstützung. Das ist eine tolle Geschichte, nicht nur Probleme aufzuzeigen, sondern auch Lösungen anzubieten.

**AS:** Wir wollen letztlich motivierend wirken nach dem Motto »Tue Gutes, sprich darüber und Sorge für den Nachahmungseffekt«.



Ausschnitt der Decke im Malachitzimmer des Orangerieschlusses.  
Foto: © SPSG / R. Handrick

**Freunde für Sanssouci** sind Unterstützer, Vertraute und Zugeneigte im gemeinsamen Interesse: der Erhaltung der preußischen Schlösser und Gärten mit ihrer Ausstattung und ihren Sammlungen. Zahlreich und mannigfaltig sind die Restaurierungsprojekte, die wir mit ihrer Hilfe realisieren konnten. Vielen Dank dafür! Es sind Einzelobjekte, wie die Sänfte der preußischen Königin Elisabeth Christine im Schloss Schönhausen, oder Objektconvolute im fortlaufenden Förderprojekt, wie die antiken Bildwerke im Schlosspark Glienicke, die restauriert und für die Zukunft erhalten werden konnten. Ob durch einzelne Mitglieder wie auch in der Gemeinschaft der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten – ihre Unterstützung bei aufwendigen und auch mal weniger spektakulären Restaurierungen zeugt vom Verständnis für die Wichtigkeit konservatorischer Erhaltungsmaßnahmen.

Ein wunderbares Beispiel sind die Raumdecken mit vergoldeter und versilberter Stuckornamentik. Deren Erhalt in sechs Metern Höhe mit kleinteiligen konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen ist kaum erkennbar, jedoch von großer Bedeutung für die Erhaltung und die Authentizität des Raumeindrucks. Am Ende steht die gemeinsame Freude angesichts realisierter Restaurierungen. Bei Rundgängen durch Schlossräume, Parkanlagen oder in den Restaurierungsateliers kommt diese Freude in Gesprächen mit den Restauratorinnen und Restauratoren zum Ausdruck.

40 Jahre Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten ist eine Erfolgsgeschichte, auf deren Fortsetzung sich beide Seiten freuen können, die Förderer und die Geförderten.

**Kathrin Lange**, Direktorin Restaurierung, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Armlehnstuhl aus der Elfenbeingarnitur des Johann Moritz von Nassau-Siegen, Brasilien, um 1640.  
Das Monogramm I[ohann] M[oritz] wurde auch Sklaven des gräflichen Statthalters eingebrannt.  
Foto: © SPSG / Wolfgang Pfau



## PUBLIKUMSSTIMMEN ZUR SONDERAUSSTELLUNG

»Wichtiges Thema, sehr gut und überfällig! Verdienstvolles Unterfangen, sprachlich hochsensibel«: Stichworte aus Kommentaren zur Ausstellung »Schlösser. Preußen. Kolonial.«  
Andere Besucher:innen kritisieren die Präsentation als einseitig, oberflächlich oder polarisierend. Ob zustimmend oder distanziert, eines machen die Stimmen aus dem Publikum deutlich: Die Themen Kolonialismus und Rassismus bewegen die Gesellschaft. Das zeigt sich auch in den erfreulich hohen Besucherzahlen.

Wer sich von diesen Themen mitnehmen lässt, der wünscht sich noch weitergehende Informationen. Einige vermissen eine Einordnung in den parallelen europäischen Kontext, den die SPSG mit Blick auf die eigene Sammlung und die Biografien von Menschen am preußischen Hof nicht verfolgte. Begrüßt werden die Zusammenstellung der Objekte, die abwechslungsreiche, auch grafische Umsetzung, die moderne Technik. Die Abdeckung von drei Buchstaben im historischen M-Wort dagegen empfinden manche Besucher:innen als Bevormundung. Ein Kommentar gibt der Hoffnung Ausdruck, »dass das wirklich erst der Anfang ist« und sich die Stiftung weiter mit diesem Thema beschäftigt.

Machen Sie sich selbst ein Bild von der Ausstellung.  
Wir freuen uns über Ihr Feedback!

[spsg.de/kolonial](https://spsg.de/kolonial)

# NOCH HINGEHEN! SCHLÖSSER. PREUSSEN. KOLONIAL.

Biografien und Sammlungen im Fokus

## LETZTE CHANCE: FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE

Noch zweimal finden Kurator:innen-Führungen durch die Sonderausstellung statt, am 8. und 29. Oktober, jeweils 15 Uhr. Die Künstlerin Patricia Vester lädt am 14. Oktober (10.30 und 15 Uhr) zum rassismuskritischen Rundgang mit Workshop ein: »Nie wieder leise!«. Lehrkräfte können diese Veranstaltung auch für ihre Klassen (Stufen 6 – 13) buchen, bis 19. Oktober nach Verfügbarkeit.

Eine Führung mit anschließendem Vortrag verweist auf die »Türkenmode in Berlin und im Schloss Charlottenburg« (15.10.). Weitere Vortragsthemen sind »Deutsch-afrikanische Begegnungen im 18. Jahrhundert« (26.10.) und »Dunkle Existenzen in Berlin und Potsdam« (27.10.). Und um die »(Neu)Ordnung und Figurenkonzeption in der Ikonographie der Heiligen Drei Könige« geht es in einer digitalen Veranstaltung (über Zoom), am 12. Oktober; jeweils 18 Uhr.

[spsg.de/kolonial](https://spsg.de/kolonial)



Schwarze Menschen reichen das Feuer für die Pfeifen:  
Das Tabakskollegium König Friedrichs I. in Preußen  
(1657–1713) im Berliner Schloss, um 1710.  
Foto: © SPSG / Gerhard Murza

---

**SCHLÖSSER. PREUSSEN. KOLONIAL.**  
**Biografien und Sammlungen im Fokus**  
Sonderausstellung im Schloss  
Charlottenburg, Neuer Flügel  
14059 Berlin, Spandauer Damm 10-22  
geöffnet bis einschließlich 31. Oktober  
Di – So 10 – 17.30 Uhr,  
zusätzlich an zwei Montagen:  
2. und 30. Oktober (Brückentage)  
**Tickets: [tickets.spsg.de](https://tickets.spsg.de)**

---

# SCHLÖSSER UND GÄRTEN IM ÜBERBLICK



## POTSDAM

### PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

### SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet.

**Ganzjährig, Di – So**

**Schlossküche: April – Oktober, Di – So**

### NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schloßchen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelms-höhe bei Werder reicht.

**Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen**

### BILDERGALERIE VON SANSSOUCI

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland.

**Mai – Oktober, Di – So**

### NEUE KAMMERN VON SANSSOUCI

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloß umbauen.

**April – Oktober, Di – So**

### HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut.

**April – Oktober, Mo – So**

**November, Januar – März, Sa/So**

### CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien.

**Mai – Oktober, Di – So**

### NEUES PALAIS

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prächtige Festsäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Appartements wie das Untere Fürstenquartier sind herausragende Zeugnisse des friderizianischen Rokoko.

**Ganzjährig, Mi – Mo**

**Königswohnung: April – Oktober, Mi – Mo**

### SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schloßchen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung.

**Mai – Oktober, Di – So**

### RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad.

**Wegen Sanierung derzeit geschlossen**

### ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte.

**Wegen Sanierung derzeit geschlossen**

### NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

### MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus.

**Mai – Oktober, Di – So**

**November – April, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSS CECILIEHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der Potsdamer Konferenz 1945.

**Ganzjährig, Di – So**

### BELVEDERE PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloß erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht.

**April – Oktober, täglich**

**März und November, Sa/So**

Pomonatempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau von 1801.

**Mitte April – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

### SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut.

**Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen**

### FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft.

**Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

### DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.

**Mai – Oktober, jeden ersten Sonntag im Monat**

### JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloß Stern – Parforceheide e.V.

### SCHLOSS SACROW

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Verein ars sacrow e.V.

## BRANDENBURG

### SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Friedrich Wilhelm I., der »Soldatenkönig«, hielt sich besonders gerne in Königs Wusterhausen auf. Hier tagte das berühmte Tabakskollegium, bei dem der König mit seinen Vertrauten offen debattierte.

**April – Oktober, Di – So**

**November – März, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSS UND PARK CAPUTH

Als frühbarocker Landsitz ist Schloss Caputh das einzige erhaltene Zeugnis des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in der Potsdamer Kulturlandschaft. Berühmt sind der Fliesensaal und die Wohnräume der Kurfürstin Dorothea.

**April – Oktober, Di – So**

**November – März, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG

Als älteste barocke Schlossanlage in Brandenburg zeugt Oranienburg von den dynastischen Verbindungen zu den Niederlanden. Errichtet wurde es ab 1651 für Louise Henriette von Oranien, die erste Frau des Großen Kurfürsten.

**Ganzjährig, Di – So**

### SCHLOSS UND GARTEN PARETZ

#### MIT SCHLOSSREMISE

Das idyllisch nahe der Havel gelegene Schloss Paretz gilt als Ideal eines pittoresken Landsitzes. David Gilly erbaute es 1797 als Sommersitz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luise.

Neben dem Schloss ist in der Schlossremise die Dauerausstellung »Kutschen, Schlitten und Säpfen aus dem preußischen Königshaus« zu besichtigen.

**April – Oktober, Di – So**

**November – März, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSS UND LUSTGARTEN RHEINSBERG

In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen.

**Ganzjährig, Di – So**



## ZUM TITEL



Foto: © SP-SG / Nicole Romberg

Temporäres Kunstdepot: Der Raffaelsaal, Prunkstück im Mittelbau des Orangerieschlosses von Sanssouci, beherbergt eine eindrucksvolle Reihe von Kopien der Werke Raffaels, die überwiegend aus der Sammlung Friedrich Wilhelms III. stammen. Friedrich Wilhelm IV. (1795 – 1861) hat den opulenten Saal zur Würdigung seines Vaters einrichten lassen. Der Galeriersaal ist umgeben von fürstlichen Wohnräumen, deren notwendige Restaurierung die Freunde finanzieren. Für die Dauer dieser Arbeiten wurden die Apartments geräumt. Mobiliar und Kunstausstattung sind unterdessen im Raffaelsaal geschützt untergebracht. Auch für die Restaurierung von Vasen, Leuchten, Uhren, Sesseln und anderen Kostbarkeiten aus dem Malachit- und dem Boule-Zimmer haben die Freunde 2022 großzügig gespendet.



## BERLIN

### SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen.

**Altes Schloss: ganzjährig, Di – So**  
**Neuer Flügel: ganzjährig, Di – So**

### BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt.

**Bis auf Weiteres geschlossen**

### MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte.

**April – Oktober, Di – So**

### NEUER PAVILLON

Das »Juwel der Schinkelzeit« präsentiert sich seit 2011 mit einer neuen Dauerausstellung nach umfassender Sanierung. Die Ausstellung sowie inventargetreu eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar.

**Ganzjährig, Di – So**

### SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR.

**April – Oktober, Di – So**

**November – März, Sa/So/Feiertag**

### JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSG zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preußischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte.

**April – Oktober, Di – So**

**November – März, Sa/So/Feiertag**

### SCHLOSS GLIENICKE

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke.

**April – Oktober, Di – So**

### PFUAUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen.

**Insel / Fähre: ganzjährig, täglich**

**Schloss: Wegen Sanierung derzeit geschlossen**

**Meierei: Bis auf Weiteres geschlossen**

## INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter [spsg.de](http://spsg.de) und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

### BESUCHERINFORMATION

E-Mail: [info@spsg.de](mailto:info@spsg.de) | Telefon: +49 (0) 331.96 94-200

### GRUPPENRESERVIERUNG

E-Mail: [gruppenservice@spsg.de](mailto:gruppenservice@spsg.de)

Telefon: +49 (0) 331.96 94-222

Fax: +49 (0) 331.96 94-107

Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

### BESUCHERZENTRUM

#### HISTORISCHE MÜHLE

An der Orangerie 1, 14469 Potsdam

(Montag geschlossen)

### BESUCHERZENTRUM NEUES PALAIS

Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam

(Dienstag geschlossen)

SICHER  
ONLINE SPENDEN  
SPSG.DE/  
ONLINE-SPENDEN

## IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Januar (PNN), 7. Januar (TSP) 2024

**Herausgeber** Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462, 14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317

**Redaktion** Ortrun Egelkraut

**Mitarbeit** Bettina Harz, Carlo Paulus

**Verantwortlich** Anne Biernath

**Artredaktion** Julia Kuon

**Motivauswahl Titel** Julius Burchard

**Projektleitung** Tatjana Polon

**Druck** Druckhaus Spandau

Stand 18. September 2023, © SPSG

**Spendenkonto** Commerzbank Potsdam

IBAN: DE19 16040000 0100177501

BIC: COBADEFFXX



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG



**unesco**

Schlösser und Parks  
von Potsdam und Berlin  
Welterbe seit 1990

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



LAND  
BRANDENBURG  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur



BERLIN

Senatsverwaltung  
für Kultur und  
Gesellschaftlichen Zusammenhalt



**Wir freuen uns auf Sie!**

**Wir fördern,  
bewahren,  
verbinden.**

**Freunde der Preußischen  
Schlösser und Gärten  
[www.freunde-psg.de](http://www.freunde-psg.de)**